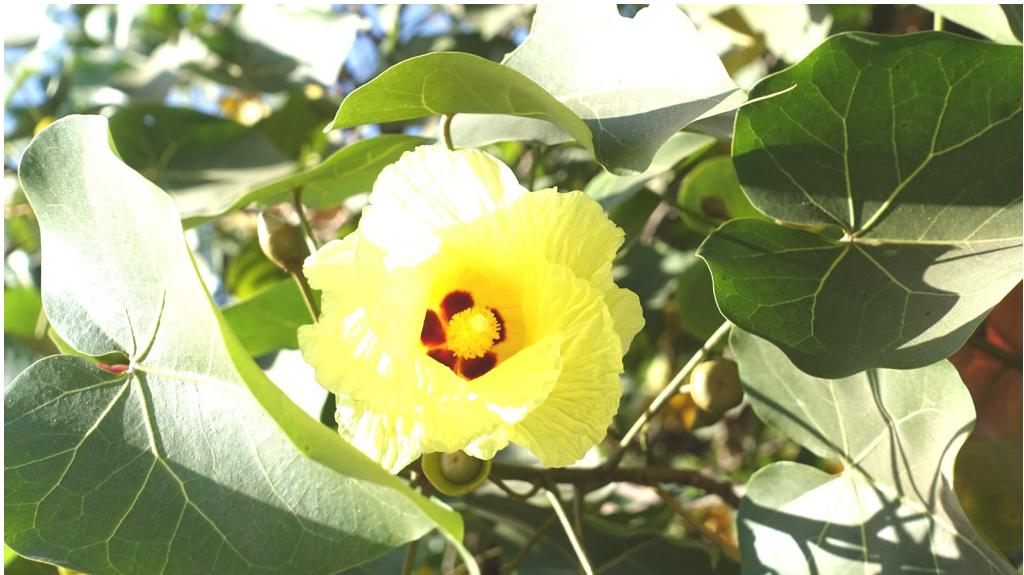




# KLAR Text

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde  
Hamburg-Wandsbek · KdöR  
Auf dem Königslande 36 · 22041 Hamburg



Christus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben.“

Johannes 11, 25

**März / April 2021**



**Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?**

Psalm 27,1

*Liebe Gemeindebriefleser,*

Vor wem, wovor sollte ich mich fürchten?

Wir leben in einem reichen Land, sind sozial abgesichert, sind krankenversichert, haben alles, was wir zum Leben brauchen, im Überfluss, dürfen unseren Glauben frei bekennen und leben. Was wollen wir mehr? Uns geht es doch gut, oder? Klar jeder hat sein Päckchen zu tragen.

Vor gut einem Jahr begann sie, die Corona Pandemie. Sie ist immer noch da, sie hält uns immer noch in Atem. Es scheint kein Ende zu nehmen. Wann ist der Spuk vorbei? Lockdown, Shutdown, Home Office, Homeschooling, Maskenpflicht, AHA-Regeln, Kurzarbeit, etc.: das sind alles Schlagwörter, die wir in der Pandemie gelernt haben.

Man mag das alles nicht mehr hören, hinzu kommt dann noch die eingeschränkte Bewegungsfreiheit, die fehlenden sozialen Kontakte, keine Erlaubnis von Veranstaltungen jeglicher Art. Keine Schule, die Nerven von Kindern und Eltern sind angespannt, die Psyche leidet.

Die Zahl der Toten im Zusammenhang mit dem Virus ist immer noch auf einem hohen Niveau.

Die Intensivstationen sind teilweise überlastet, das Pflegepersonal und die Ärzte am Ende ihrer Kräfte. Nun kommt auch noch eine mutierte Variante des Virus auf uns zu. Wie soll das bloß enden?

Die Infektionszahlen gehen zwar langsam, aber stetig runter. Die Impfungen haben angefangen, wenn auch auf einem kleinen Level, aber immerhin: es geht vorwärts.

Dennoch ist sie da, die Furcht vor einer dritten Welle, gerade durch das mutierte Virus. Die Furcht vor Insolvenzen, Pleitewellen, Arbeitsplatzverlusten ist groß.

Ich weiß, das Thema ist nicht schön und bewegt uns schon lange, aber es bewegt und begleitet uns weiterhin.

Viele Gottesdienste finden nicht statt und wenn, dann ohne Gesang.

Die Gemeinschaft nach dem Gottesdienst fehlt.

Es betrifft alle Menschen gleichermaßen und die Politiker haben immer wieder schwere Entscheidungen zu treffen.

Sind die Impfungen vielleicht das "Licht am Ende des Tunnels"?

Die Zuversicht ist da.

Die Sonne bringt das Licht in die dunklen Tage und wir freuen uns schon auf den Frühling, den Sommer. Die Wärme der Sonne bringt uns auf andere Gedanken.

Der König David sprach zu seiner Zeit von einem großen Vertrauen in Gott, denn der Herr war sein Licht, seine Rettung, seine Festung, er wusste sich in Gott geborgen. Nun, ein König hatte seinerzeit sicherlich noch viele andere Dinge zu bewältigen, zu beachten und zu entscheiden. König David hatte sich auch in schweren Zeiten an Gott gewandt und ihm vertraut. Daher sollte er uns ein Vorbild im Vertrauen zu Gott sein.

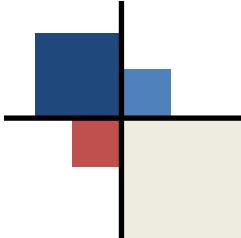
Wir benötigen gerade in diesen schwierigen und herausfordernden Zeiten aufmunternde und Mut machende Worte. Wir sind mehr denn je auf die Kraft Gottes angewiesen. Wir benötigen das Licht Gottes in unseren Herzen, um selbst in diesen Zeiten ein Licht für andere Menschen sein zu können. Das ist herausfordernd, aber auch eine Möglichkeit, ein Zeugnis zu sein.

Ein Gebet von Karl Barth drückt es so aus:

„Herr, unser Gott. Wenn wir Angst haben, dann lass uns nicht verzweifeln. Wenn wir enttäuscht sind, dann lass uns nicht bitter werden. Wenn wir gefallen sind, dann lass uns nicht liegen bleiben. Wenn es mit unseren Kräften zu Ende ist, dann lass uns nicht umkommen. Nein, dann lass uns deine Nähe und deine Liebe spüren.“

Herzliche Grüße

Thomas Krannich



## Herzlich willkommen in unserer Gemeinde!

Wir begrüßen Mary Jane Secretacion als neues Mitglied in unserer Gemeinde.

Mary Jane ist Philippin und 1972 in der dortigen Stadtgemeinde Bansalan in der Provinz Davao del Sur getauft worden.

Vor etwas über einem Jahr ist sie nach Hamburg gezogen und war Mitglied in der EFG Wedel. Nun ist sie ein weiteres Mal umgezogen und wurde von der Gemeinde in Wedel an uns überwiesen.

Wir sind gespannt und freuen uns sehr auf ein gemeinsames, gesegnetes Miteinander.

Die Gemeindeleitung

## Einladung zur Jahresgemeindeversammlung am 21. März 2021

Die Gemeindeleitung lädt alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde herzlich zu unserer diesjährigen Jahresgemeindeversammlung ein.

Da wir bis dahin noch nicht genau wissen, wie es mit den Beschränkungen weitergeht, hat die Gemeindeleitung beschlossen, die Versammlung direkt nach dem Gottesdienst im Gottesdienstraum abzuhalten.

Themen sind u.a. der Jahresrückblick, Finanzen und Vorausschau. Zum Punkt "Verschiedenes" bitten wir um rechtzeitige Anmeldungen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Die Gemeindeleitung



# Zeugen – Zeugnis-

Im Laufe meines Lebens habe ich viele Zeugnisse erhalten. Da gab es die ersten von Lehrern in der Schule, später von Arbeitgebern, von den Behörden das Führungszeugnis, Gesundheitszeugnis u.a.

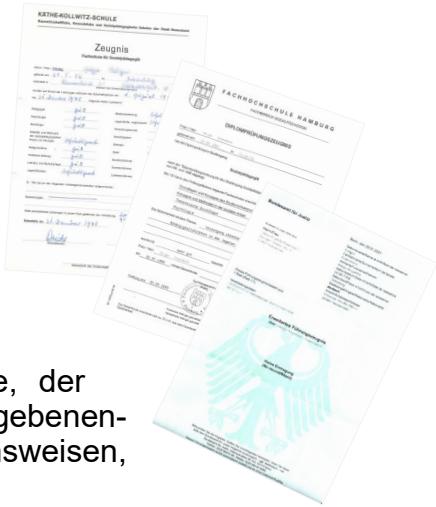
Hinter jedem Zeugnis steht ein Zeuge, der mich beurteilt, Auskunft über mich, gegebenenfalls meine Leistungen und Verhaltensweisen, meinen Gesundheitszustand erteilt.

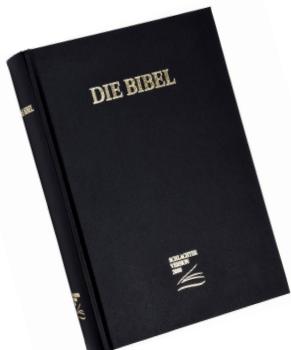
Bei einem Verkehrsunfall sind die Aussagen der Zeugen wichtig, weil sie wesentlich zum Hergang eines Unfallgeschehens und zur Klärung der Schadensregulierung beitragen. Bei besonders heiklen Gerichtsverfahren werden die Zeugen u.U. vereidigt, „die Wahrheit zu sagen, nichts als die Wahrheit.“ Auf ihre Aussagen stützt sich das Gericht dann weitgehend, sie spielen bei der Urteilsfindung – Bemessung des Strafmaßes, Verurteilung oder Freispruch des Beschuldigten – eine außerordentlich wichtige Rolle.

Wie viele Menschen sind vor Gericht durch bestochene Zeugen, deren Lügen, Verdrehung der Tatsachen, Verleumdungen oder Rufmord ins Unglück gestürzt worden und haben dadurch bitteres, nie wieder gut zu machendes Leid erfahren. Darum der richterliche Appell an Zeugen, ihre Aussagen bei einem Prozess objektiv und wahrheitsgemäß zu machen.

Schon die Bibel mahnt im 8. Gebot: „*Du sollst keine falsche Aussage wider deinen Nächsten machen*“, womit sie indirekt die Zeugen auf ihre Verantwortung verweist, die sie auch Gott gegenüber haben! (Im alten Israel galt vor Gericht nur dann eine Aussage, wenn sie von mindestens zwei nur männlichen Zeugen gemacht wurde).

Die Evangelien berichten, dass im Prozess um Jesus falsche Zeugen gegen ihn auftraten. Geradezu meisterhaft hat J.S. Bach in seiner „Matthäuspassion“ dieses Szenario, ihre fadenscheinigen Anschuldigungen, durch absichtlich falsch gesetzte Noten musikalisch sehr eindrucksvoll entlarvt.





Insgesamt ist die Bibel von der ersten bis zur letzten Seite ein einzigartiges, unvergleichliches Zeugnis, das uns Gott in SEINER Souveränität und Allmacht, SEINEM Handeln, aber auch SEINER Geduld und Liebe vermittelt. Ihre Autoren sind zwar Menschen, aber inspiriert von SEINEM Geist.

(Ich glaube nicht an die Bibel, aber ich glaube der Bibel)!

Schon die Schöpfung – SEINER Hände Werk – lässt ahnen, mit welch einem genialen Gestalter wir es zu tun haben! Etwa beim Lesen des 8. oder Teilen des 19. oder 33. Psalms kann man nur staunend und anbetend ein AMEN sagen. (Der biblische Bericht erwähnt mit keiner Silbe einen Urknall. Hätte es ihn gegeben, würde die Bibel das mit Sicherheit entsprechend dargelegt haben).

Und dieser Gott – von Ewigkeit her – den uns die Bibel zu beschreiben versucht, ist derselbe Gott, der bis heute nicht nur das ganze Weltgeschehen lenkt, sondern auch jedem Menschen (mir/uns) in Jesus Christus täglich nahe ist und uns mit SEINER Güte und Barmherzigkeit umgibt.

Ich erinnere, wie der amerikanische Baptistenpastor und Evangelist Billy Graham (1918 – 2018) anlässlich der Pro-Christ-Veranstaltungen 1960 im Hamburger Stadtpark in seinen Predigten sich stets auf das Zeugnis der Bibel berief: „The bible says“ waren seine Worte. Dabei hielt er sie während seines Vortrags demonstrativ in der linken Hand, während er mit der rechten auf wichtige Verse verwies und sie zitierte.

Wenn ich daran denke, wie schnell mein Reden – auch meine Bemerkungen über Andere – zu einem „Zeugnis“ werden kann, erschrecke ich und erinnere mich an den Hinweis, den uns Jakobus in seinem Brief (Kap. 3, 5f) gibt. Ob Ferdinand Freiligrath (1810-1876), von diesem Gedanken inspiriert, ihn in eine Strophe seines Gedichtes einfließen ließ?:



„und hüte deine Zunge wohl,  
bald ist ein böses Wort gesagt!  
O Gott, es war nicht bös gemeint,-  
der Andre aber geht und klagt“.

Jesus hat uns, seinen Nachfolgern, aufgetragen, ihn treu zu bekennen. Nicht jeder kann ein Petrus und Johannes sein, die sich wegen einer Krankenheilung – im Namen Jesu – vor dem Hohen Rat in Jerusalem verantworten mussten und mutig bekannten: „*Wir können's ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollten von dem, was wir gesehen und gehört haben.*“ (Apostelgeschichte 4,20).

Dabei denke ich an die unzähligen Märtyrer, die in den vergangenen Jahrhunderten oft einen qualvollen Tod starben, und in meiner Fürbitte an all die Christen, die gegenwärtig um ihres Zeugnisses willen leiden, die drangsaliert, verfolgt, gefoltert, oft sogar getötet werden.

Unser Herr sieht das alles, aber dennoch sollen wir für ihn werbend erzählen, auf ihn hinweisen, bis zu dem Tag, an dem er wiederkommt. Dann werden wir aus seiner Hand auch ein „Zeugnis“, aber eins mit Ewigkeitswerten, „die Krone des ewigen Lebens“ erhalten.

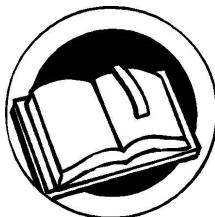
Siegfried Kuczewski



# Gottesdienste

## März / April

- 07. März      10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Axel Steen
- 14. März      10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Axel Steen
- 21. März      10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Axel Steen
- 28. März      10 Uhr Gottesdienst in Hamburg-Hamm**  
Predigt: Dr. Joachim Molthagen
- 
- 02. April      10 Uhr Karfreitagsmeditation mit Abendmahl**  
Predigt: Axel Steen
- 04. April      10 Uhr Osterfestgottesdienst**  
Predigt: Axel Steen
- 11. April      10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Axel Steen
- 18. April      10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Axel Steen
- 25. April      10 Uhr Gottesdienst**  
Predigt: Axel Steen



# Veranstaltungen

## März / April

**Bibelgesprächskreis am Donnerstag (15:30 Uhr)  
fällt bis auf weiteres aus.**

**Im März finden wegen der Corona Pandemie noch keine Bibelstunden und keine Lebendigen Kleingruppen statt.**

**Falls es im April wieder möglich sein sollte, würden wir uns treffen:**

- |                  |   |
|------------------|---|
| <b>01. April</b> | <b>19:30 Uhr Lebendige Kleingruppe</b>  |
| <b>15. April</b> | <b>19:30 Uhr Lebendige Kleingruppe</b>  |
| <b>21. April</b> | <b>19:30 Uhr Bibelstunde am Mittwoch</b><br>"Wahrheit schmerzt" - Apg. 3, 12-26 |

### Weitere Termine:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>05. März</b>       | <b>19:30 Uhr Gemeindeleitungssitzung</b>   |
| <b>21. März</b>       | <b>Jahresgemeindestunde</b><br>im Anschluss an den Gottesdienst  |
| <b>26. - 28. März</b> | <b>Gemeindeseminar</b><br>in der EFG Hamburg-Hamm<br>(bitte beim Gemeindeleiter oder Pastor anmelden!) |

## Leben aus der Freude über Gott.

Paulus schreibt an die Gemeinde in Philippi

Für das letzte Wochenende im März ist noch einmal ein Gemeindeseminar geplant (sofern die durch Corona gesetzten Rahmenbedingungen es zulassen; sonst sollten wir den Termin auf die Zeit nach Ostern oder in den Herbst verschieben).

Wie in der Vergangenheit wollen wir das Seminar gemeinsam mit der Gemeinde Hamburg-Hamm durchführen, und auch Gäste aus anderen Gemeinden sind wieder herzlich willkommen. Erneut haben wir Gelegenheit, ein biblisches Buch genauer kennenzulernen und auf seine Botschaft zu hören. In diesem Jahr soll es um den Philipperbrief des Apostels Paulus gehen, der uns in die Frühzeit von *Mission und Gemeindeleben in neutestamentlicher Zeit* führt.

Über die Gründung der Gemeinde in Philippi durch Paulus und seine Mitarbeiter informiert uns das 16. Kapitel der Apostelgeschichte. Wenige Jahre später schrieb der Apostel der jungen Gemeinde, was wir heute im Philipperbrief lesen können. Aus ihm erfahren wir, dass zwischen Paulus und den Philippern ein besonders herzliches Verhältnis bestand. Man könnte Philippi als die Lieblingsgemeinde des Apostels bezeichnen.

Paulus hebt die „Gemeinschaft am Evangelium“ hervor, die diese Gemeinde „vom ersten Tage an“ mit ihm verbunden hat. Das zeigt sich nicht nur daran, dass die Philipper regen Anteil nahmen am Ergehen und Wirken des Apostels, sondern sie ließen ihm auch wiederholt materielle Unterstützung zukommen. Soweit unsere Kenntnis reicht, war Philippi die einzige Gemeinde, die Paulus in solcher Weise zur Seite stand und von der er Hilfe annahm. So ist es gewiss kein Zufall, dass gerade der Philipperbrief in allen seinen Teilen auf den Grundton der Freude gestimmt ist.

Dieser Grundzug verdient umso mehr Beachtung, da es Paulus nicht eben gut ging, als er den Philippern schrieb. Er befand sich im Gefängnis, in Untersuchungshaft. Und wenn er an den Ausgang des gegen ihn laufenden Verfahrens dachte, so rechnete er mit zwei sehr gegensätzlichen Möglichkeiten: einerseits mit einem Todesurteil, aber andererseits auch mit einem Freispruch. Grund seiner Freude ist also nicht seine äu-

ßere Lage, sondern seine Geborgenheit in der Hand seines Herrn Jesus Christus und dessen Wirken in seiner Gemeinde.

Sieht sich Paulus einmal veranlasst, vor Fehlentwicklungen in der Gemeinde zu warnen – auch davon ist im Philipperbrief die Rede -, dann zeigt der leidenschaftliche Tonfall seiner Ausführungen, wie sehr ihm daran lag, dass die Philipper auf einem guten Glaubensweg blieben. Eindringlich führt er ihnen vor Augen, wie Christsein gelebt werden will, und abschließend betont er, wie sehr er den Geschwistern in Philippi verbunden ist: Er nennt sie seine Freude und seinen Ruhmeskranz, und er versichert sie seiner Liebe.

Das Gemeindeseminar soll wieder am Freitagabend und am Samstagnachmittag stattfinden und mit dem Gottesdienst am Sonntag abschließen.

In diesem Jahr treffen wir uns im Gemeindezentrum Hamburg-Hamm in der Sievekingsallee 77, 20535 Hamburg.

### **Folgendes Programm ist geplant:**

#### **Freitag, 26.3. 19.30 – 21.15 Uhr**

- ◆ Einführung in den Philipperbrief:
- ◆ Die Stadt, die Gemeinde, Paulus und sein besonderes Verhältnis zu den Philippern.
- ◆ Inhaltsübersicht und die Frage nach der Einheitlichkeit.
- ◆ 1, 3-11 Paulus dankt und bittet für die Gemeinde.
- ◆ 1, 12-26 Paulus berichtet über seine Lage.

#### **Samstag, 27.3. 15.30 - 18.30 Uhr (mit Kaffeepause)**

- ◆ 4, 10-20 Paulus würdigt eine (Geld-)Spende der Philipper für ihn.
- ◆ 1,27 – 2,1; 4,2-7; 4,8-9 Paulus gibt Hilfen und Anweisungen für eine christliche Lebensgestaltung.

#### **Sonntag, 28.3. 10.00 Uhr Gottesdienst.**

Predigt: 3,2 – 4,1 Was charakterisiert Christen?

Mit diesen Informationen möchte ich Euch ganz herzlich einladen, an dem Wochenende teilzunehmen. Wir dürfen es mit der Bitte und in der Erwartung tun, dass Gott uns sein Wort nahe bringt, zu uns redet und uns bereichert.

Dr. Joachim Molthagen

## Liebe Geschwister,



mal Hand aufs Herz: schreibt Ihr noch Briefe oder Postkarten? Und wenn „ja“- auch noch mit der Hand? Solltet Ihr beides mit „ja“ angekreuzt haben, und auch noch eine Briefmarke selbst beleckt und draufklebt haben, dann gibt es 10 Punkte.

Alles hat seine Zeit, stellt Prediger Salomo fest. Und dann zählt er vieles auf, um uns zu veranschaulichen, dass nichts für immer ist. Briefe schreiben hat er nicht extra erwähnt und Briefmarken schon mal gar nicht. Darum möchte ich es heute als nachträgliche Erwähnung einfügen und zu bedenken geben: Alles hat seine Zeit, auch Briefe schreiben. Schade eigentlich. Ich stelle mir vor, Paulus hätte nur ein Smartphone zur Verfügung gehabt. Hätten wir seine Briefe heute? Um nur eines zu nennen! Wir wären um vieles ärmer. Alles im Leben braucht aber auch Übung. Zunächst hat das Telefon diese Übung zurückgedrängt. Aber dieses selbst, so scheint es mir, ist zurückgedrängt worden. E-Mail und WhatsApp etc. haben es abgelöst. Und wo diese nicht dafür verantwortlich sind, da sind es die Augen und die ungeübte Hand.

Umso verwunderlicher, dass trotz alledem immer noch das Sammeln von Briefmarken lohnend ist für unseren Bruder Liedtke. Mit Hingabe sichtet er die Postwertzeichen und verkauft sie weiter, um am Ende eines Jahres einen erstaunlichen Betrag an die EBM für die Kinderarbeit in Brasilien zu überweisen. Für das Jahr 2020 kamen auf diese Weise **13.000 €** zusammen. Auch ihr hattet einen kleinen Anteil daran. Vielen Dank.

Gleich hinter der rechten Glastür (links) befindet sich ein Briefkasten. Da könnt ihr eure - für diesen Zweck - „gesammelten Werke“ einwerfen.



1-2 Mal im Jahr werden sie von mir/uns an Horst Liedtke weitergeleitet. Am Jahresende frage ich den Gesamtertrag seines Engagements ab. Nach wie vor werden auch altes Geld, Postkarten, Telefonkarten etc. dort gern genommen.

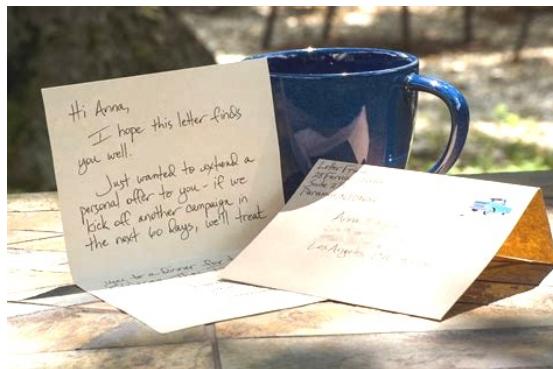
Flohmarktbücher konnten im vergangenen Jahr kaum umgesetzt werden. In meiner Spardose schlummern **15 €**. Es passen aber noch einige rein. Ich habe die Kiste jetzt in den Garderobenraum gestellt. Vielleicht ist sie euch schon aufgefallen? Ich denke, gerade in der Coronazeit könnte man mal wieder zu einem Buch greifen. Vielleicht ist ja etwas für euch dabei.

Kommt gut behütet durch diese schwierige Zeit.



Gottes Segen wünschen Euch Eike und Brigitte Gerhold

PS.: Nachdem ich diesen Text schon geschrieben hatte, lag diese Woche unserer Tageszeitung **“chrismon”** bei. Einer der Titel darin: „Nur echt mit Marke!“ Richtig handgeschriebene Briefe. Wunderbar, sie im Briefkasten zu finden... Schreib mal wieder!!!



# Informationen vom Kassenverwalter

Zum Jahresende 2020 haben wir wie in jedem Jahr für "Brot für die Welt" gesammelt, es wurden 815 Euro zusammengelegt.



Im Januar haben wir in der Abendmahlskollekte für das Missionswerk "Open Doors" 861 Euro gesammelt.

Im Februar war die Kollekte für das Jesus Center in Hamburg bestimmt, es wurden 106 Euro zusammengelegt.



**JESUS CENTER e.V.**  
Begegnen. Beraten. Betreuen.



Im März sammeln wir für das "Christusforum Deutschland"; dies ist seit 2020 der neue Name der "Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden".

Die Sonderkollekte im April ist für die Unterstützung der vielfältigen Aufgaben unseres Bund bestimmt.



Unsere "Sammlung am Palmsonntag" ist wie in jedem Jahr für Umbau- und Renovierungsmaßnahmen vorgesehen. Sie wird dieses Jahr schon



am 21. März durchgeführt, da in der Woche darauf ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst des Gemeindeseminars in der Gemeinde Hamburg-Hamm geplant ist. Sowohl für die erfolgte Renovierung im Foyer, als auch für Reparaturen brauchen wir die notwendigen Geldmittel.

Als Information zum "Sonderbeitrag" nachstehend die Beträge, die wir für jedes Gemeindemitglied im Jahr 2021 weiterleiten: der Bundesmissionsbeitrag beträgt 71 Euro, der Beitrag an den Landesverband Norddeutschland 18 Euro, sowie 6 Euro an den Hamburger Verband, insgesamt also 95 Euro.



Matthias Kasemann

## **Kreise und Gruppen:**

Bibelgesprächskreis (donnerstags siehe Termine): Pastor Axel Steen

Bibelstunde (mittwochs siehe Termine ): Pastor Axel Steen

Lebendige Kleingruppe (donnerstags siehe Termine):  
Helga Kasemann und Sarah Querfurt

## **Konten:**

### Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

IBAN Nummer: DE22 5009 2100 0000 1677 03

BIC Nummer: GENODE51BH2

### Postbank:

IBAN Nummer: DE60 2001 0020 0215 5602 01

BIC Nummer: PBNKDEFF



## Impressum

### **Herausgeber**

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek KdöR, Auf dem Königslande 36, 22041 Hamburg,

[gemeindeleitung@efq-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindeleitung@efq-hamburg-wandsbek.de)

### **Redaktion**

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341

[gemeindebrief@efq-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeindebrief@efq-hamburg-wandsbek.de)

### **Druck:**

Druckservice Zühlke, Varreler Dorfstraße 2, 21770 Mittelstenahe

**Versand:** Karin Hülsebus, Tel. 673 15 33

**Bilder:** Seite 1 Kasemann, Seite 7 euregio-im-bild.de, Seite 12 - 13 pxhere.com und letterfriend.com

**Redaktionsschluss für den nächsten Klartext: 09.04.2021**



Evangelisch.  
Frei. Kirche.

# Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Wandsbek K.d.ö.R.

## Gemeinleiter:

Thomas Krannich, Tel. 673 31 72,  
Liliencronstraße 85a, 22149 Hamburg  
[gemeinleiter@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:gemeinleiter@efg-hamburg-wandsbek.de)

A  
N  
S  
P  
R  
E  
C  
H  
P  
A  
R  
T  
N  
E  
R

## Pastor:

Axel Steen, Tel. 532 586 16,  
Uhlenbüttler Kamp 24, 22339 Hamburg  
[pastor@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:pastor@efg-hamburg-wandsbek.de)

## Diakone:

Helga Kasemann, Tel. 04101/ 35 341  
Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341  
Sarah Querfurt, Tel. 641 75 61

## Kassierer:

Dr. Matthias Kasemann, Tel. 04101/ 35 341  
[kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:kassierer@efg-hamburg-wandsbek.de)

## Kastellansehepaar:

Sarkut Gorgis und Layla Elias, Tel. 692 782 87 oder 01626/ 044 233  
[hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de](mailto:hausmeister@efg-hamburg-wandsbek.de)

## Briefmarkenmissionssammlung:

Brigitte und Eike Gerhold, Tel. 647 58 56

